

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 6 (1849)

Artikel: Ein merkwürdiger Hexenprocess aus dem Urserentahle

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3.

Ein merkwürdiger Hexenproceß aus dem Urfernthale. ¹⁾

1459, 20 Jänner.

(Thallade Urfern.)

Es ist ze wüssen, Das in Dem jar Do man zalt von fri-
stan geburt M. CCCC. Lviij jar, vf Den XX tag manoz des Hin-
drosten winters, das da gifangen wart kattryna ze steinbergen von
Herery wegen, vnd das durch kundschaft so denn für ein Heim-
lichen Rat ze vrseren kommen ist vor vnd nach.

Also ist sy gefraget Des ersten, ob sy die kunst der Herery
könni oder nüt? Da Hat sy vergigen ²⁾ vnd geret, sy künnyn
wol etwas kunst vnd Hat geseit, sy habyn es gelernt des ersten
von einem man, der Hieß jagli jeger, der lerty sy Holtzschafft
(Freundschaft) machen; aber spricht sy, das derselb jagli jeger
ira Heig geben ein bürsen mit salb, das sy sich da mit möchte
machen zu einem fur, ze einer katzen, oder ze einem wolf, wenn
sy wölt.

Item aber hat sy gered, das sy für bas gelert habyn ein
frow, die Hießi gret schullin, vnd ist sesshaft gesin zum Dorf in
urseren; aber hat sy vergigen, als sy kam vf den ersten tag Ze
tagen in dem wallenboden, das sy müeß verschweren got vnd
all sin Heilgen.

Item aber hat sy geret, Daz sy in eines futhes wis ³⁾ si
geriten in den wallen boden, da kämend ander fier frowen zu

¹⁾ Mitgetheilt von dem Vereinsmitgliede, Fürsprech Aloys Müller in
Hospenthal.

²⁾ Das Bekenntniß abgelegt.

³⁾ Sollte „fuchses wis“ heißen.

ira vñ wolffen vñ vñ fagen, vñ hettin da ein rat, wie sy etwa bosheit tettiend. Da wurdent sy das ein mit enander, das sy rittind gen öriels¹⁾, vñ woltent ein rüby in das torf lassen gan vñ in die güter²⁾, das mocht nüt einen fürgang han, vñ giengen wider Harwert, vñ liesen ein rüby in einen korn acker gan.

Item sy hat och vergigen, sy Haby den lüten etwan die milch genomen vñ die vñ der Helly gemulchen, vñ sy ein schwarz sy fag allweg danne vñ der Helly³⁾ gesin, wenn sy das treib.

Item sy Het verjehen, das sy sich machet zu einem wolf, vñ ist geriten an gleymat an den stafel zuo der nasen, vñ kommend ander dry frowen zu irra, vñ jagten das fesch, das sich zuo kü ersiellent, vñ was ein ku jenis ze heimman, vñ die ander wüßt sy nüt wes.

Item sy Hat och verjehen, Das sy gretty juhen Het des salbs Het zu trinken geben in wasser, das sy stech wart vñ lang ze bet lag.

Item sy hat och vergigen, das sy sich zu einem Fuchs gemachet Heigy, vñ heig den lüten ira schwin erwürgt, vñ Het den fressen; da was eis bar reglis, das ander des noeyers.

Item sy hat och vergigen, das sy sich einest in schmidiger matt Hat zu einem Fuchs gemachet, vñ luff gen ospental für ammans schweigers Hus, vñ salbet da das gwet⁴⁾ unden, vñ luf die wand vñ vñ vñ den balken⁵⁾, vñ wolt den garter ab dem bet werfen, vñ da sy in den balken kam, Da muollet⁶⁾ der garter in dem schlaf, vñ da erklüft sy; vñ Hörty der schluechter⁷⁾ den garter also muollen im schlaf, vñ stiesy mit einem steken vñ an di dilli das er erwachet, Da erklüft sy aber, vñ luf die wand wider abhin, vñ da sy schier abhin kam, da fiel sy an den Herd das sy wond möcht nüt dannen kommen, vñ lag lang an dem Herd, e sy dannen möcht kommen.

1) Airolo.

2) Steine herabrollen lassen.

3) Auf der Lauer, aufpassen.

4) Das Gewände des Hauses.

5) Fensterladen.

6) Brummet.

7) Geisshüter.

Item sy hat och vergigen, sy wölty dem marchstein ¹⁾ gemacht Han, das im wer we worden, vnd ein monet im bet solt sin gelegen oder länger. Och verjach sy, möcht ira sin Hosen sin worden, so wolz im Han gemacht, das im gros schwarz blatzen werin worden an den beinen.

Hieby was gerung ruffy vnd jagly krystan, Hānsly regly vnd der marchstein, jeni Wolleben, da sy das alles Verjach, vnd Aman regly.

Item aber Het sy vergigen, wie sy ir tochter Hab gelert, wenn ira iemann was ze leid tuy, Das sij das eim wol verdienen kün mit bosheit.

Item aber Hät sy vergigen, Das sy mit ira tochter sy gangen nebens der Higlinneregg in ein tal, vnd da ist der tüfel zu inen kommen, vnd gab ir tochter greten den eid, das sy müßt verschweren Got vnd all sy Heilgen.

Item aber ward sy gefraget, wie sy den eid tett? Da red sy, sy het die rechten Hand vf dem Herzen vnd het die lingen vf, vnd schwur sinen willen ze tuon.

Item aber wart sy gefraget, ob sy es jeman fürer Hätty mut ze leren? Da verjach sy, sy wölte ammans Kristans tochter gretty Han gelert, vnd des langen simons tochter Zilgy; da fond sy nüt zu innen kommen.

Item het sy vergigen, das ir tochter dem fuster Haby we gemacht, der v. wuchen im Bett lag.

Item aber het sy begigen, das sy vnd ir tochter in dem frühlisaker ²⁾ machtend, das ein rüby drin gieng.

Item aber Het sy vergigen, das sy sich zu einem wolf heig gemacht, vnd er beiz Jost bennet ein Ku.

Item aber het sy vergigen, das sy vnd ira tochter einist giengent an vnshy, vnd liesent ein rüby in ira bassen gut gan.

Item aber het sy vergigen, das sy einist käm in weltis kat-

¹⁾ Oder Marstein, ein Geschlechtsname, der schon in einem Steuerbüchlein vorkömmt, welches durch den Pfarrer in Ursern, Hans Rager von Lützfirch, im Jahre 1452 angefertigt worden war. — So erscheint auch Garter (s. oben) als Name in einem zweiten Steuerrodel, welchen der Pfarrer im Thale, Hans Galtzer von Ochsenhusen, am 28. Weinm. 1476 niedergeschrieben hatte.

²⁾ Oberhalb Realp.

trinans Huf, vnd sy Hört, das jeni Kattrynan in den Berg waz, vnd sy machte sich in eis futhes wis, vnd gieng Der tüfel mit ira, vnd liefen ein Lowy an, das jeni Kattrynan verdarb in der Lowy. ¹⁾

Item aber het sy vergigen, das sy vnd ira tochter inen selben zwo fue erfalten.

Item aber Het sy vergigen, daß sy vnd ir tochter heigen dem Jost bennet eis kalb ertött.

Item aber Het sy vergigen, sy Heig dem jagly regly eis kinde verderbt, das Hiessy tōni jagli, vnd erwurgts in der wagen. ²⁾

Item aber hat sy vergigen, das sy sich Heig gemachet in eines Wolfes wis, vnd sy gangen in das Rinbort ³⁾, vnd Heig ein lowy gemachet, vnd liesy die gan in des Renners gut vnd in sins Schwester gut, vnd reit der tüfel mit ira ouch vf einem wolf.

Item aber hat sy vergigen, das sy Heini krieg wolt Han gemachet, daz er ein manet oder zwen im bet solt sin gelegen; da kann si nid zu im kommen.

Item aber het sy vergigen, das sy wolt dem jörgen Han eis kind erwürgt vnd das endran ira vf der Hand, das heist freny.

Item aber Het sy vergigen, das sy vnd ir tochter wolten Han ira tochterman den petter vergift, da hattenz niema Gift.

Item aber Het sy vergigen, das sy den marchstein Heigi gemacht, das im ein rüby sy gangen in ein gut, heiset ze Liebbonen.

Item aber het sy vergigen, das sy dem rennert Heig zwo fue verderbt.

Item aber het sy vergigen, wie sy einest gen vnderwalden gieng gen fuo zinsen, vnd sy kam in merthis im infang Huf, vnd des wib was gros zum kind; der Frowen gab sy ze essen, das ira das Kind verdarb im lib.

Item aber het sy vergigen, das sy gretty sittinger heig ein fuo erfelt.

¹⁾ Umkam in der Schneemasse.

²⁾ Wiege.

³⁾ Eine Alp ob zum Dorf.

Item aber het sy vergigen, wie das sy heigy gehört, das Hans Bomatter vnd jagly Tustwalder wolten über Furggen hin, vnd sy machet sich in eines Wolfes wis, vnd machet ein lowy, das sy hed verdurend in der lowy.

Item aber het sy vergigen, das sy sich heig gemachet in eins fagen wis, vnd ist gangen gen ospental in der teilleren Hus, vnd het toman regly ein Kind verderbt der Mutter an der sitten.

Item aber Het sy vergigen, das sy dem jörgen Heig einem kind we gemachet, Das es nachhin starb, vnd das kind hies tōni.

Item aber Het sy vergigen, sy heig ein Knaben erfelt, der Hiesy jagly, vnd was eis sens (?) sun, Hies Hans in ager.

Item aber Het sy vergigen, sy heig welth gattrynan einem kind we gemachet an einem bein, das es starb.

Item aber het sy vergigen, sy heig dem mörigen zwen kinden gemachet, das sy der falleten siechtag angieng.

Item aber Het sy vergigen, wie Das sy selb füst ein Rat het gehebet bi sant peter, vnd wolten dem Gilly schwitter han sin Hus umbkeren, vnd ritten vf wolfen in die underen alpp, vnd machtend ein Lowy wit vnd breit, vnd verschwalt das Wasser, vnd brach nachhin vf, vnd gieng an die matt in das torf.

Item aber Het sy vergigen, wie Das sy jagly Roten Heig mit einem kind sy umgangen, das sy schuldig dran sy worden.

Item aber Het sy vergigen, wie Das ir Tochter vnd sy sich Heiging gemachet, sy in eines futhes wis, vnd tochter in einer Katzen wis, vnd wolten Heini schwitter han eis bein oder ein arm abbrochen; da erward er sich mit dem meßer vor innen vast kum.

